

Editorial

Im Mittelpunkt dieses Heftes steht die Arbeits- und Betriebszeitthematik, mit der sich alle Beiträge sowie Rezensionen neuerer Publikationen beschäftigen. In den überwiegend empirisch ausgerichteten Aufsätzen werden nicht so sehr die (verbands-)politischen Auseinandersetzungen um Arbeitszeitverkürzungen und -flexibilisierungen, sondern vielmehr neuere Arbeitszeitentwicklungen dargestellt und analysiert. Dazu gehört zentral, auf den wenig beachteten Zusammenhang von Arbeitszeit, Arbeitsorganisation und Profession aufmerksam zu machen. Dieser wird in einer international vergleichenden Perspektive grundlegend im Beitrag "Arbeitszeit und Arbeitsorganisation. Zur Rolle von Produkt- und Arbeitsmärkten im internationalen Vergleich" (Bosch) thematisiert. Aus dem speziellen Blickwinkel von Krankenhäusern und einem traditionell gegen Arbeitszeitstandardisierungen eingestellten Professionsverständnis von Ärzten und Ärztinnen wird jener Zusammenhang im Beitrag "Probleme der Arbeitszeitgestaltung im Krankenhaus" (Bauer) erörtert.

Zu den neueren Entwicklungen zählen gewiss die mit dem Ladenschlussgesetz von 1996 eröffneten Möglichkeiten der Ausweitung der Ladenöffnungszeiten. Die möglicherweise für den gesamten Dienstleistungsbereich wichtigen Fragen, welche beschäftigungs- und arbeitspolitischen Effekte mit einer solchen "Lockerung" verbunden sind, werden im Beitrag "Deregulierung der Öffnungszeiten und Flexibilisierung der Beschäftigung im Einzelhandel" (Hilf, Jacobsen) behandelt. Neu ist auch die in allen Wirtschaftsbereichen feststellbare, massive Verbreitung von Arbeitszeitkonten. Ihre Struktur, ihre Akzeptanz bei den Beschäftigten und ihre möglichen Effekte auf die tatsächliche Arbeitszeit und die Leistung werden im Beitrag "Verbreitung und Struktur von Arbeitszeitkonten" (Groß, Munz, Seifert) herausgearbeitet. Ein betriebsspezifisches Beispiel von Arbeitszeitkonten wird in dem Beitrag "Flexible Standardarbeitszeit und Vertrauensgleitzeit" (Höfer, Sczesny) dargestellt. In dem (auf die Schweiz bezogenen) Beitrag "Zeitautonom Teilzeit versus Vollzeit arbeitende Männer: ein empirischer Vergleich" (Grossenbacher, Udris) wird ein kaum erforschtes Thema aufgegriffen und nach den Motiven gefragt, die Männer zur Aufnahme einer Teilzeitbeschäftigung bewegen. Die Thematik Teilzeitarbeit steht auch im Vordergrund des Beitrages "Verkürzte Erwerbsarbeit - familienfreundliche und gesundheitsförderliche Alternative?" (Helfmann), in dem insbesondere die Belastungssituation von voll- und teilzeitbeschäftigten Frauen untersucht wird.

Der herausgebende Kreis

Prof. Dr. Hermann Bartmann, Dr. Hermann Groß, Prof. Dr. Ursula Müller,
Prof. Dr. Hartmut Neuendorff, Dr. Gerd Peter, Dr. Rainer Skrotzki,
Prof. Dr. Ivars Udris, Prof. Dr. Karl-Georg Zinn